



Obwohl Facebook Anmeldungen erst ab 13 Jahren akzeptiert, ist das Netzwerk auch bei jüngeren Nutzern sehr beliebt.

dpa

Texten, Alter!

Chatdienste sind vor allem bei Jugendlichen beliebt / Facebook und WhatsApp vorn

VON TINA BONFERT
UND AXEL WAGNER

Es wird geschrieben, gesendet und gequatscht, was das Zeug hält: Chat und Messaging-Dienste sind angesagt, die entsprechenden Seiten gehören zu den meistbesuchten des Netzes. Hier stellen wir euch mal ein paar der wichtigsten Dienste vor.

➤ **Facebook:** Auch wenn das weltweite Netzwerk in jüngster Zeit einige jugendliche Nutzer verloren hat, bleibt es mit rund einer Milliarde Mitgliedern doch unangefochtener Marktführer über alle Computersysteme und Smartphones hinweg. Und obwohl die Mitgliedschaft bei Facebook eigentlich erst ab 13 Jahren möglich ist, gehört das soziale Netzwerk laut der aktuellen KIM-Studie schon bei Sechsjährigen zu den beliebtesten Angeboten im Netz. Für Smartphones bietet Facebook zusätzlich noch einen Messenger und die neue App Facebook Home (bislang nur für Android), die das soziale Netzwerk tief in das Handy integriert. Kostenlos, für PC/Mac und alle gängigen Smartphones.

➤ **Skype:** Der Klassiker unter den Videochat-Diensten. Einfach zu bedienen, in der Basisversion kostenlos und der einfachste Weg, per Video vom Tablet-Rechner, PC, Mac und Smartphone aus zu chatten. Gegen Extragebühr sind auch Videochats mit mehreren Leuten und Anrufe ins normale Te-

lefonnetz möglich. Für PC/Mac und alle gängigen Smartphones, kostenlos.

➤ **Snapchat:** Auf den ersten Blick erinnert Snapchat an „Mission: Impossible“: Mit der Smartphone-App lassen sich Fotos machen und verschicken. 150 Millionen Nachrichten gehen so nach Angaben des Netzwerks pro Tag hin und her. Das Besondere: Die „Snaps“ genannten Bilder löschen sich nach zehn Sekunden von selbst. Damit tritt der Dienst gegen die Datensammelwut vieler Online-Anbieter an. Allerdings kann es auch Snapchat nicht ganz verhindern, dass möglicherweise peinliche Bilder, die über die App verschickt werden, doch irgendwo im Speicher landen – zum Beispiel durch einen Screenshot oder simples Abfotografieren. Für Android und iOS, kostenlos.

➤ **WhatsApp:** Der WhatsApp Messenger ist eine plattformübergreifende App, die es erlaubt, Nachrichten auszutauschen, ohne für eine SMS zahlen zu müssen. Der Dienst ist bisher werbefrei, allerdings nicht kostenlos. 99 Cent werden nach einer einjährigen Testphase pro Jahr fällig, demnächst auch für iPhone-Nutzer, die bisher nur einmalig 89 Cent bezahlen mussten. Außerdem stand der Anbieter in der Vergangenheit wegen Datenschutzproblemen in der Kritik. Trotzdem gehört WhatsApp mit weltweit rund 10 Milliarden

Nachrichten pro Tag derzeit zu den beliebtesten Chatangeboten. Für alle gängigen Smartphones.

➤ **Jappy:** Etwa zwei Millionen Mitglieder hat das kostenfreie soziale Netzwerk. Jeder, der älter als zehn Jahre ist, hat auf dieser Plattform die Möglichkeit sich unter einem Pseudonym anzumelden. Die Mitglieder können ihr eigenes Profil erstellen, Gruppen zu eigenen Themen wie Party, Mode oder Reisen erstellen, Fotogalerien veröffentlichen, E-Mails verschicken und empfangen, Kurznachrichten verfassen oder aus dem Angebot an kostenlosen Onlinespielen wählen.

➤ **Young.de:** Die deutschsprachige Jugend-Community im Internet ist ein virtueller Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Jeder kann kostenlos Mitglied werden und sich bei „Young.de“ eine eigene Homepage erstellen. Einen Blog herausgeben, Fotos veröffentlichen. Auch für Schule oder Studium können die Mitglieder zum Beispiel auf eine umfangreiche Hausaufgaben- und Referatesammlung zugreifen oder sich den einen oder anderen Schummeltrick anschauen.

➤ **Knuddels.de:** Bei der nach eigenen Angaben größten deutschen Chat-Community können die Nutzer in mehreren Hundert Chaträumen miteinander chat-

ten oder auch in zahlreichen Spielen gegeneinander antreten. Um den Jugendschutz gewährleisten zu können, setzt das Unternehmen unter anderem technische Mittel wie Sprachfilter und Notrufsysteme. Die Chaträume werden von ausgebildeten Moderatoren betreut. Auch Präventionsmaßnahmen wie der obligatorische Jugendschutz-Test für alle Teilnehmer unter 16 Jahren werden bei der Chat-Community durchgeführt. Außerdem gibt es für jede Zielgruppe altersspezifische Ratgeber angeboten, bei denen die Nutzer Tipps bekommen wie sie ihre Privatsphäre schützen können und worauf sie beim Chatten achten sollten.

➤ **Schulhofchat:** Dieses Internetportal ist nach Angaben der Betreiber speziell auf Kinder ausgerichtet seit Jahren beim „Jugendschutz.net“ – chatten ohne Risiko“ als Chat mit geringem Risiko eingestuft. Einige Nutzer werden auf der Internetplattform als Paten eingesetzt, die die Chats überwachen und auch die Möglichkeit, haben unerwünschte Teilnehmer zu sperren. Von allen Chatnutzern wird erwartet, dass sie sich an die „Chatiquette“ halten. Die „Chatiquette“ sind ähnlich der Etikette Regeln für den respektvollen Umgang mit anderen Chattern und Nutzern. Eltern wird empfohlen, ihr Kind anfangs beim Chatten zu begleiten und über Probleme oder Schwierigkeiten bei der Internetnutzung zu sprechen.